



120 Metallerinnen und Metaller diskutierten die Zukunft der Automobilindustrie.

Fotos: Peter Kaplan

# Automobil- und Zuliefererindustrie

**Veränderungsprozesse in der Automobilbranche** und ihre Auswirkungen auf Arbeit und Mitbestimmung im Unternehmen

»Wir wollen den Transformationsprozess mitgestalten – mit Standort- und Beschäftigungssicherheit für die Beschäftigten.«

Jörg Köhlinger,  
IG Metall-Bezirksleiter  
Mitte

Am 4. und 5. Mai fand in Wiesbaden-Niederndorf die Automobil- und Zuliefererkonferenz des Bezirks Mitte statt. Über 120 Kolleginnen und Kollegen aus Betriebsräten, Jugend- und Auszubildendenvertretungen, Schwerbehindertenvertretungen sowie Vertrauensleute aus Hessen, Rheinland-Pfalz, dem Saarland und Thüringen nahmen an der Veranstaltung teil, die in Kooperation mit der Technologieberatungsstelle Rheinland-Pfalz organisiert wurde.

Der Wandel der Branche, unter anderem durch die Umstellung vom Verbrennungsmotor auf den Elektromotor wurde aus zahlreichen Perspektiven beleuchtet: Inputreferate hielten unter anderem Frank Iwer und der Erste Vorsitzende der IG Metall, Jörg Hofmann. In einer Podiumsdiskussion erörterten Betriebsräte aus

Hersteller- und Zuliefererbetrieben den Transformationsprozess und die Perspektiven der betrieblichen Mitbestimmung. Eine weitere Podiumsdiskussion zwischen Jörg Köhlinger sowie Politikern aus Hessen, Rheinland-Pfalz und Thüringen über die landespolitischen Herausforderungen und Aufgaben für die Zukunft lieferte wichtige Impulse für die Ebene der Landespolitik.

Die Teilnehmenden nutzten außerdem die Möglichkeit, sich in Workshops – unter anderem zu Elektromobilität und Arbeitszeit – auszutauschen, Chancen und Risiken zu erörtern und gemeinsam Strategien zu entwickeln.

»Der Bezirk als Ganzes, aber auch unsere Beschäftigten- und Mitgliederstruktur sind maßgeblich durch die Automobilindustrie und deren Zulieferer-

betriebe geprägt. Daher ist es für uns sehr wichtig, die Zukunft der Branche zu diskutieren und gemeinsam zu gestalten«, so Bezirksleiter Jörg Köhlinger. In den vier Bundesländern des Bezirks gibt es sowohl namhafte Automobilunternehmen als auch kleine und große Zulieferer- und Dienstleistungsunternehmen. Insgesamt arbeiten im Bezirk mehr als 155 000 Beschäftigte in 200 Betrieben in der Branche. Die Ergebnisse der Beschäftigtenbefragung belegen eindeutig: Die Beschäftigten wünschen sich einen sicheren Arbeitsplatz mit Zukunftsperspektive – mehr als 93 Prozent hatten sich in der Befragung dazu bekannt.

»Wir stehen vor einem großen Transformationsprozess, etwa durch die Elektromobilität, die Digitalisierung und



## Welche Positionen vertritt die AfD

In den Jahren 2015 und 2016 hatte die AfD bei den Wahlen hohen Zulauf. Inzwischen sitzen Fraktionen der AfD in zwölf Landtagen. Für dieses Jahr rechnen alle Forschungsinstitute damit, dass sie auch in den Bundestag einzieht. Für uns ein Grund, um genauer hinzuschauen: Welche Positionen vertritt die AfD?

### Stichwort Alarm

Am 1. Mai 2017 gab es republikweit rund 500 Kundgebungen der DGB-Gewerkschaften, über 100 allein im Bezirk Mitte. Und es gab eine Kundgebung der AfD in Erfurt. Damit sollte die Werbetrommel für die Gründung einer alternativen Arbeitnehmervereinigung »Alarm« gerührt werden. Als »Initiator« tritt unter anderem Jürgen Pohl auf, Direktkandidat der AfD für den Wahlkreis 189 (Eichsfeld – Nordhausen – Kyffhäuserkreis). Er ist seit 1992 als selbständiger Rechtsanwalt tätig, jedenfalls nicht als abhängig Beschäftigter. Anfang Mai erklärte er in Richtung DGB-Gewerkschaften: »Wer will schon Mitglied einer Organisation sein, die Arbeitnehmerrechte mit Füßen tritt und es sich zum Ziel gesetzt hat, politisch Andersdenke zu verfolgen? Mit solchen Organisationen haben die Arbeiter im Osten genug Erfahrung.« Damit ist mehr als deutlich, was Pohl von Gewerkschaften und gewerkschaftlichem Handeln hält. Überhaupt scheint »ALARM« eher ein weiterer Mosaikstein im Ringen um die Macht innerhalb der AfD zu sein. Was es von »Alarm« nicht gibt, ist irgendeine inhaltliche Aussage. Für die Presse stand am 1. Mai in Erfurt niemand für eine Stellungnahme bereit. Die einzige Aussage mit sozialpolitischem Kontext war die Sprechblase »Wohlstandslohn statt Mindestlohn«.

Eine Tarifbewegung, mit der das durchgesetzt werden kann, wird die IG Metall Anfang 2018 führen – wohlgerne: die IG Metall und nicht Alarm.

# Politik für alle – die Befragung 2017

## Beschäftigtenbefragung im Bezirk – die Ergebnisse sind da!

Über 84 000 Beschäftigte haben sich allein im Bezirk Mitte an der Beschäftigtenbefragung beteiligt – darunter rund 34 Prozent Nicht-Mitglieder der IG Metall. Nun liegen die Ergebnisse vor: Ein Themenkomplex von besonders hoher Bedeutung für die Beschäftigten ist die Sicherheit und berufliche Perspektive in der Industrie 4.0: 93 Prozent der Befragten gaben an, dass diese Themen für sie entweder »sehr wichtig« oder »wichtig« seien. Für 91 Prozent der Befragten im Bezirk gehören sachgrundlose Befristungen, Minijobs und prekäre Beschäftigung abgeschafft. Auch die Bildungschancen unabhängig der sozialen Herkunft stehen hoch im Kurs: 93 Prozent befürworten eine Bildungspolitik, die auf gleichen Chancen und einem Recht auf berufliche Fortbildung basiert.

Eindeutige Ergebnisse brachten auch die Fragen nach der Vereinbarkeit von Familie und Arbeit: Ein Rückkehrrecht von Teil- auf Vollzeit befürworten 92 Prozent der Befragten, 93 Prozent sprechen sich

Sicherheit und berufliche Perspektiven in der Industrie 4.0 für alle:

wichtig für **94 %**

Beschäftigte brauchen auch in Zukunft ein Arbeitszeitgesetz, das der Arbeitszeit Grenzen setzt:

Zustimmung **97 %**

Das **wollen** die Beschäftigten

Foto:IG Metall

für eine Infrastruktur aus, die die Kompatibilität von Familie und Beruf erleichtert (zum Beispiel Ganztagschulen).

Überwältigende Zustimmung findet des Weiteren das Recht auf gesetzlich festgelegte Ruhezeiten zwischen zwei Schichten: 97 Prozent der Befragten befürworten dies. »Die Umfrageergebnisse geben der IG Metall ein starkes Mandat, um nicht nur im Betrieb, sondern auch in der Politik für die Interessen

ihrer Mitglieder und der Beschäftigten zu streiten. Gerade die Themen Arbeitszeit und berufliche Sicherheit werden uns in der kommenden Tarifrunde beschäftigen«, so Bezirksleiter Jörg Köhlinger.

Die Ergebnisse der Umfrage liegen mit bundesweiter, bezirklicher und – ab 200 Teilnehmenden – auch betrieblicher Auswertung vor. Sie werden seit Mitte Mai von den Geschäftsstellen vor Ort vorgestellt.

autonomes Fahren – dieser ist nicht aufzuhalten und kann nicht einfach ausgesessen werden. Die Manager sind mit dieser Strategie in den vergangenen Jahren gescheitert. Jetzt ist es an uns, die Chancen und Risiken zu analysieren, gemeinsam mit den Betriebsräten, den Vertrauensleuten und auch mit der Politik. Die IG Metall im Bezirk Mitte will den Transformationsprozess gestalten – mit Standort- und Beschäftigungssicherheit für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer«, bewertet Jörg Köhlinger die aktuelle Situation.

Die Konferenz war nur der Anfang: Im Bezirk soll nun ein Automobilarbeitskreis gegründet werden. Eine genauere Betrachtung der Chancen und Risiken des Wandels soll auf betrieblicher Ebene stattfinden.



Foto:Peter Kaplan

## »Wir sind viele. Wir sind eins.«

**Dem Regenwetter zum Trotz: Der 1. Mai in Koblenz war ein voller Erfolg.**



Der 1. Mai in Koblenz und Teile des IG Metall-Teams (unten rechts)

Viele Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter trafen sich trotz Regenwetter auf der traditionellen 1. Mai-Demonstration und im Anschluss auf der Kundgebung auf dem Münzplatz in Koblenz. Es wurde für eine Politik eingetreten, die das Land

wieder sozialer und gerechter macht. Die IG Metall stellt sich dabei die konkreten Fragen: Wie wollen wir arbeiten? Wie wollen wir leben? Um herauszufinden, welche Wünsche und Bedürfnisse die Beschäftigten haben, hat die IG Metall Koblenz

deshalb Anfang des Jahres über 3000 Menschen zu politischen Themen sowie ihrer persönlichen Arbeitssituation befragt.

Die Ergebnisse der Befragung unter dem Titel »Politik für alle – sicher, gerecht und selbstbestimmt« sind eindeutig: Die Politik muss handeln. Der Tag der Arbeit bot Anlass, exakt diese Forderungen, gerade im Wahljahr 2017, mit dem Höhepunkt der Bundestagswahl im Herbst, lautstark zu vertreten.



### TERMINNE

- 9. und 10. Juni  
55plus Seminar, Höhr-Grenzhausen
- 21. Juni, 17 Uhr  
2. Delegiertenversammlung mit Armin Schild (Geschäftsführer Netzwerk Zukunft der Industrie), Haus Horchheimer Höhe
- 26. Juni, 13 Uhr  
Ortsvorstandssitzung, IG Metall-Büro
- 27. Juni  
Arbeitszeitpolitische Konferenz in Mannheim
- 28. Juni  
Bezirkskonferenz in Lahnstein
- 30. Juni bis 2. Juli  
Jugendcamp in Mellnau

## Austausch der Gewerkschaften zur Übernahme

Die Fayat-Gruppe will Dynapac übernehmen. Zum Straßenbaubereich des französischen Konzerns gehört unter anderem die Firma Bomag aus Boppard-Buchholz.

Auf Einladung der IG Metall Oldenburg und der IG Metall Koblenz trafen sich Mitte April die Betriebsräte beider Firmen zum ersten Austausch. Thomas Anhuth, Betriebsratsvorsitzender der Bomag, stellte fest: »Alle Beteiligten gehen derzeit von einer strategischen und für beide Unternehmen sinnvollen Übernahme aus.« Die Übernahme soll im zweiten Quartal 2017 abgeschlossen sein.



Thomas Anhuth, Ali Yener und Jürgen Bode mit weiteren Kollegen

## Roadshow

Die Roadshow der IG Metall Koblenz präsentiert sich am 23. Juni beim Münz Firmenlauf. Unsere Mitglieder und interessierte Beschäftigte sind herzlich eingeladen, unsere Roadshow zu besuchen.

## Ali Yener und Bernd Feuerpeil für neue Regeln in Europa

Europa befindet sich in schwerem Fahrwasser. Viele Menschen sehen in Europa immer weniger einen Weg zu mehr Wohlstand und Wachstum. Sie wenden sich von Europa ab und europakritischen Parteien zu. Die europäische Antwort darf nicht lauten: weiter so. Europa braucht neue Regeln für Wohlstand und Akzeptanz für alle.

**Neue Regeln** Wie diese neuen Regeln gestaltet sein müssen, was sie bedeuten und wer an der Gestaltung beteiligt sein muss, darüber diskutierten Ali Yener, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Koblenz, und Bernd Feuerpeil, Vorsitzender des europäischen Betriebsrats von Aleris, beim »Europäischen Gespräch 2017« der Hans-Böckler-Stiftung in Brüssel.

Yener und Feuerpeil ziehen die Schlussfolgerung, dass Kürzungen auf dem Rücken der Beschäftigten, Erwerbslosen, der Kranken und Alten in Europa nicht akzeptabel sind.

**Gebraucht werden Investitionen** Investitionen in gute Arbeit, in Infrastruktur, in Gesundheit und in Bildung. Europa soll keine Nutzge-

meinschaft für Banken und Konzerne sein, sondern eine Schutzgemeinschaft für die Menschen. Es geht um Solidarität zwischen Starken und Schwachen, zwischen Jung und Alt, zwischen Mann und Frau und zwischen den Völkern. Yener und Feuerpeil plädieren für eine Gesellschaft, in der Solidarität und Menschlichkeit weiterhin Werte sind, die das Zusammenleben in Europa prägen. Deshalb wird die IG Metall mit ihren Betriebsräten und Vertrauensleuten auch stets gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus eintreten.



Ali Yener und Bernd Feuerpeil auf der Veranstaltung der Hans-Böckler-Stiftung in Brüssel

## Erfolgreiche Mitgliederentwicklung

Positiv ist die Mitgliederentwicklung der IG Metall in der Geschäftsstelle Betzdorf. Bisher konnten allein in diesem Jahr 167 Neuaufnahmen verzeichnet werden. Damit betreut die Geschäftsstelle aktuell 5220 Mitglieder. » Mit jedem Mitglied werden wir stärker«, so Uwe Wallbrecher, Erster Bevollmächtigter der Geschäftsstelle Betzdorf. Die erfolgreiche Tarifpolitik in den letzten Monaten gibt Auftrieb und macht auch anderen Betrieben Mut, für ihre Interessen zu kämpfen. Dies geht nur gemeinsam mit Unterstützung einer starken Gewerkschaft, der IG Metall.

# Gut vorbereitet in den Arbeitskampf

## Schulung für 80 Kolleginnen und Kollegen des S&P Federnwerks und von Baumgarten.

80 Kolleginnen und Kollegen des S&P Federnwerks und von Baumgarten folgten der Einladung der IG Metall Betzdorf zu einer ganztägigen Arbeitskampschulung in der Stadthalle in Betzdorf. »Mit dieser überwältigenden Teilnahme und dem großartigen Engagement hatten wir nicht gerechnet«, strahlte Nicole Platzdasch, politische Sekretärin IG Metall Betzdorf.

Der Vormittag stand ganz im Zeichen des Vergleichs zwischen den realen Entlohnungsbedingungen in beiden Betrieben und dem Tarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie Rheinland-Pfalz. Alle waren sich schnell einig, dass dringende Verbesserungen nötig sind. Mit deutlich über 25 Prozent liegen beide Betriebe unter dem Flächentarifvertrag. »Das dürfen und werden wir uns nicht länger bieten lassen«, rief Sandra Reitz, Be-

triebsratsvorsitzende des S&P Federnwerks, unter starkem Beifall den Teilnehmern zu. Detlef Weyand, Betriebsratsvorsitzender von Baumgarten, ergänzte: »Jetzt ist es so weit! Alle haben den Blick dafür bekommen, was uns jahrelang vorenthalten wurde. Damit muss endlich Schluss sein!«

Nach der Mittagspause beschäftigten sich die Teilnehmer in vier Foren mit den Voraussetzungen, was im Fall einer Arbeitskampaufeinander- setzung beachtet werden muss. Welche Rolle spielt der Betriebsrat, welche die Belegschaft, welche die Tarifkommission? Und welche Rolle spielen die Bevölkerung und die Politik?

Ein besonderer Dank galt Uwe Zabel, IG Metall Bezirk Mitte, der für beide Fälle als Verhandlungsführer bestimmt wurde. Auch Rechtsanwältin Mechthild Garweg, die sich in der



**Große Einigkeit herrschte über das weitere Vorgehen.**

Region bereits einen sehr guten Namen als »Rechtsanwältin für die Interessen der abhängig Beschäftigten vor Ort« gemacht hat, war engagiert dabei.

Uwe Wallbrecher, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Betzdorf, schloss die Veranstaltung mit den Worten: »Solidarität, Vertrauen, Verbindlichkeit und die Erkenntnis, dass uns niemand hilft außer wir selbst, geben uns die Sicherheit, die wir für unseren gemeinsamen Weg benötigen. **Tarifvertrag jetzt!**«



### TERMINE

**21. Juni**

10.30 Uhr,  
Sitzung Ortsvorstand.

**29. Juni**

17 Uhr,  
Delegiertenversammlung,  
»Stöffelpark«, Enspel.

## Erster Warnstreik bei der Firma Baumgarten in Daaden

Erstmalig fand jetzt bei der Firma Baumgarten in Daaden ein Warnstreik statt. Jahrelang wurden die Be-



**Die Belegschaft zeigt sich kämpferisch**

schäftigten ausgepresst wie Zitronen. Das Lohnniveau liegt 25 bis 30 Prozent unter dem der tarifgebundenen Betriebe. Jetzt ist Schluss. Sie fordern mit Unterstützung der IG Metall die Anbindung an den Flächentarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie. Die erste Verhandlungsrunde mit der Geschäftsleitung verlief, wie nicht anders zu erwarten, ergebnislos. Die Geschäftsleitung

zeigte sich uneinsichtig. Aber damit will sich die Belegschaft nicht zufrieden geben. Sollten weitere Verhandlungstermine nicht zu einem Erfolg führen, sind weitere Arbeitskampschritte bis hin zu einem Erzwingungsstreik in Planung. Die Belegschaft steht geschlossen zusammen und zeigt sich kampfbereit für die Sicherheit eines Tarifvertrags und für soziale Gerechtigkeit.

## Wann kommt Faurecia endlich zur Ruhe?

Was seit Wochen als Gerücht galt, ist jetzt traurige Gewissheit. Der Faurecia-Konzern hat den Beschäftigten mitgeteilt, dass das Werk in Scheuerfeld verkauft werden soll. Angeblich erwirtschaftet das Werk seit Jahren keinen Gewinn mehr. In den nächsten Wochen würden Gespräche mit potenziellen Käufern geführt.

Wie viel müssen die Beschäftigten in Scheuerfeld noch ertragen? Ihre Reaktion ließ nicht lange auf sich war-

ten: Spontan legten sie die Arbeit nieder, um vorm Werkstor geschlossen zu demonstrieren. »Eigentlich waren wir davon ausgegangen, dass bestehende Verträge über die Standortsicherung eingehalten werden«, so Uwe Zabel, IG Metall Bezirk Mitte. Er vermutet, dass Faurecia sich seiner vertraglichen Verpflichtungen auf günstige Art und Weise entledigen will. Das millionenschwere Paket könnte die Triebfeder zum Verkauf sein. »Wir

haben bisher erfolgreich gekämpft, und wir werden weiter kämpfen – für die Beschäftigten, für ihre Familien.«, rief Uwe Wallbrecher den Beschäftigten zu.

Gewohnt kämpferisch gab sich Yüksel Öztürk, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender von Faurecia. »Wir werden seit Jahren von der Geschäftsleitung schikaniert und haben uns immer erfolgreich gewehrt. Das werden wir auch weiter tun. Wir



**Die Belegschaft kommt nicht zur Ruhe.**

kämpfen um den Erhalt des Standorts Scheuerfeld«. Unterstützung erhielten die Beschäftigten von den Betriebsräten von Rexnord, Elco und Menk sowie Ortsbürgermeister Harald Dohm.

# Netzwerk der Automobilzulieferer

**Hersteller und Zulieferer können die Herausforderungen durch den Strukturwandel nur gemeinsam bewältigen.**

120 Vertreter aus Betriebsräten und Jugendvertretungen sowie Vertrauensleute aus dem Bezirk Mitte diskutierten zwei Tage in Niedernhausen den Umbruchprozess in der Automobilindustrie. Die IG Metall will damit eine längerfristige Strategiedebatte einleiten.

Auch vor Ort bei Opel in Rüsselsheim finden regelmäßig Treffen zwischen Opel-Betriebsräten und den Betriebsräten der abhängigen Zulieferer statt. »Es geht uns dabei um eine stärkere Vernetzung zwischen den Akteuren. Denn viele Entscheidungen bei Opel haben direkte Auswirkungen auf die Beschäftigten bei den Zulieferern. Dafür müssen wir

uns absprechen und gemeinsam handeln«, sagt Jochen Homburg, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Darmstadt. »Für uns sind die Treffen wichtig, um frühzeitig an Informationen zu kommen und damit rechtzeitig auf Veränderungen reagieren zu können«, so Burkhard Avis-Matle, Betriebsratsvorsitzender von Rhenus SCR in Rüsselsheim.

Die Herausforderungen durch den Strukturwandel in der Automobilindustrie können Hersteller und Zulieferer nur gemeinsam bewältigen. Dabei spielt die Mitbestimmung durch Betriebsräte eine entscheidende Rolle.

Die Termine der Zulieferertreffen werden auf der Homepage der IG Metall Darmstadt veröffentlicht.

## Neu in der Geschäftsstelle Darmstadt

Michael Pietsch ist ab dem 1. Juni die Verstärkung in unserer Rechtsstelle. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.



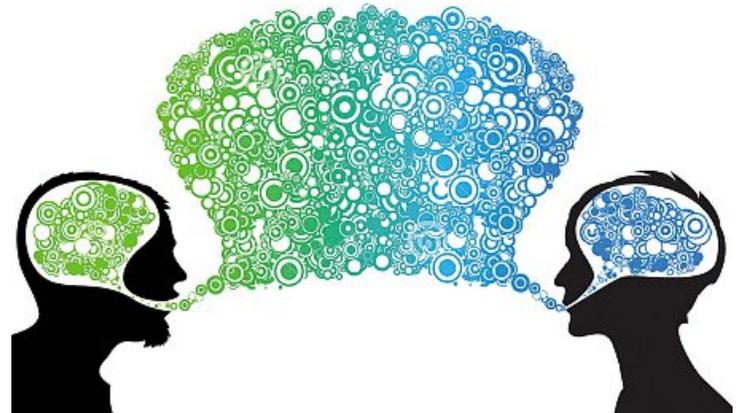
## Offener Referenten-Arbeitskreis der IG Metall Darmstadt

Unser Ziel ist es, den Kreis der Bildungsinteressierten zu erweitern. Wir schauen gezielt nach Themen, die sowohl in der Bildungsarbeit als auch in der betrieblichen Arbeit hilfreich sein können. Daher werden neben politischen Themen in loser Reihenfolge Techniken in der Gesprächsführung und Kommunikation vorgestellt.

So haben wir zum Beispiel am 8. Mai eine Einführung in den Dialog gegeben.

Der Dialog oder das »wahrhaftige Gespräch« wie es Martin Buber, einer der geistigen Väter des Dialogs genannt hat, ist zunächst eine Haltung, mit der man eine Menge bewegen kann. Festgefahrene Muster aufzubrechen, ist nicht einfach, aber möglich.

Das dialogische Prinzip hat in den letzten 20 Jahren eine Renaissance erlebt und wurde in unter-



schiedlichen gesellschaftlichen Bereichen eingesetzt, um Veränderungen zu begleiten. Bestes politisches Beispiel ist der Aussöhnungsprozess nach der Apartheid in Südafrika.

Daher haben wir eine kurze Einführung in das Grundverständnis des Dialogs gegeben und über

Praxisfelder in Unternehmen und politischen Prozessen schlaglichtartig berichtet.

Danach wurden anhand einiger Übungen aus dem Dialog, praktische Erfahrungen gesammelt.

Interessierte melden sich bitte bei [Ulrike Obermayr@igmetall.de](mailto:Ulrike.Obermayr@igmetall.de).



### TERMINE JUNI

■ 8. Juni, 17 Uhr

Vertrauensleute Forum;  
Geschäftsstelle Darmstadt

■ 26. Juni, 10 Uhr

Ortsvorstand, Geschäftsstelle

■ 26. Juni, 17 Uhr

Referenten-AK, Geschäftsstelle

■ 30. Juni, 12 Uhr

Jubilärfest, Orangerie Darmstadt

## Kurzmeldungen

### Skoda, Weiterstadt

Die Tarifverhandlungen bei Skoda Auto Deutschland gingen am 9. Mai in die zweite Runde. Es ging um erste konkrete Entgeltbestandteile. Die nächste Verhandlungsrunde ist für Mitte Juni und eine Mitgliederver-

sammlung für die zweite Jahreshälfte geplant. Nähere Informationen geben die Mitglieder der Tarifkommission.

### Schaeffler, Langen

Die Aftermarket Organisation von Schaeffler SAAM strebt die Tarifbin-

dung an. Bei SAAM wird eine neue Eingruppierungssystematik vorbereitet, die später in eine Tarifsyste-

matik mündet. Nähere Auskünfte dazu gibt es bei Betriebsbetreuer Jochen Homburg.

## »Mein Leben – meine Zeit«

Die Beschäftigtenbefragung ist beendet, die Ergebnisse liegen vor und werden in den Betrieben und in der Öffentlichkeit diskutiert. Nicht nur bundesweit, auch in den drei Geschäftsstellen in der Pfalz haben sich wesentlich mehr Beschäftigte an der Befragung beteiligt als 2013. Das zeigt, dass die Frage der Arbeitszeit die Menschen sehr bewegt.

Allen, die Fragebögen ausgefüllt haben, und auch den Vertrauensleuten, die diese an die Beschäftigten verteilt und wieder eingesammelt haben, gilt unser Dank.

Die Ergebnisse werden unsere Arbeit in der nächsten Zeit, zum Beispiel bei den Themen der Bundestagswahlen, der Tarifrunde Metall- und Elektroindustrie und auch bei den Betriebsratswahlen 2018 beeinflussen.

## Insolvenz bei Bopp+Reuther in Speyer

Im April 2017 meldete Bopp+Reuther innerhalb von relativ kurzer Zeit zum zweiten Mal Insolvenz an. In Gesprächen zwischen Betriebsrat, IG Metall, Technologie Beratungsstelle Rheinland-Pfalz (TBS) und der Geschäftsleitung wurden Möglichkeiten des Fortführens des Betriebes erörtert. Es sollen aber 25 von 60 Beschäftigten abgebaut werden. Dazu verhandeln die Parteien über den Abschluss eines Interessenausgleichs und Sozialplans mit Transfergesellschaft. Die Mitglieder der IG Metall wurden in einer Mitgliederversammlung über die Sachlage informiert. Es gibt zusätzlich einen Interessenten, der den Betrieb nach der Insolvenz kaufen würde.

# Mitglieder von Alba Electronics Recycling in Lustadt sind sich einig und fordern einen Flächentarifvertrag

In der Mitgliederversammlung am 3. April 2017 wurde über die Verhandlung eines Tarifvertrags diskutiert. Die anwesenden Mitglieder stimmten geschlossen für die Verhandlung und Forderung des Flächentarifvertrags der Schrott- und Recycling-Wirtschaft in Deutschland.

Die wirtschaftliche Situation am Standort ist von einer guten Auf-

tragslage gekennzeichnet, die Gewinnentwicklung gestaltet sich nach den jeweiligen Elektroschrottpreisen und in Verbindung mit dem Alba Konzern sehr unterschiedlich.

Im Betrieb in Lustadt sind 35 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigt. Die Verhandlungsvollmacht für die Geschäftsstelle liegt vor, Verhandlungstermine werden vereinbart.

## Wandel in der Automobilbranche

Am 24. April trafen sich Betriebsräte aus der Automobil und Zulieferindustrie mit IG Metall und der Technologie Beratungsstelle Rheinland-Pfalz (TBS) zu einer ersten Tagung, um die Veränderungen in diesem Industriebereich in der Pfalz zu diskutieren. Nach einem allgemeinen Input zur Situation sprachen die Anwesenden über die bereits laufenden und geplanten Aktivitäten in den

Betrieben. Die Digitalisierung und die Veränderungen durch die E-Mobilität waren der Schwerpunkt der Diskussion. Dieser Austausch, um die Veränderungen in den Betrieben zu gestalten, ist am 4. und 5. Mai auf der Ebene des Bezirks Mitte fortgesetzt worden. Ein weiterer Termin mit Betriebsräten aus anderen DGB-Gewerkschaften in der Region Pfalz steht am 13. Juni an.

## Neuwahl des Ersten Bevollmächtigten in Kaiserslautern

Der Ortsvorstand der Geschäftsstelle Kaiserslautern hat Bernd Löffler als Nachfolger für Michael Detjen als Ersten Bevollmächtigten vorgeschlagen. Michael Detjen gibt sein Amt zum 30. September 2017 auf und geht in die Freistellungsphase seiner Altersteilzeit. Die Wahl findet in der Delegiertenversammlung am 12. Juni 2017 statt.



Bernd Löffler

Foto: privat



### TERME

#### Tagesseminare

- 20. Juni, 8.30 bis 16 Uhr  
Zukunft der Arbeit in Neustadt
- 28. Juni, 8.30 bis 16 Uhr  
Öffentlichkeitsarbeit des Betriebsrats in Bad Dürkheim

#### Weitere Veranstaltungen

- 1. Juni, Neuerungen in der Pflege, in Jockrim
- 10. Juni, Workshop zur Mitgliederkommunikation und -werbung in Landau
- 13. Juni, Treffen der Betriebsräte des Autoclusters in Grünstadt

#### Delegiertenversammlung

- 12. Juni, Geschäftsstelle Kaiserslautern (im Lautrer Wirtshaus)
- 21. Juni, Geschäftsstelle Ludwigshafen-Frankenthal (in Eppstein)

#### IG Metall Jugend

- 23. bis 25. Juni, IG Metall Jugendcamp in Mellnau (weitere Infos und Karten in den Geschäftsstellen)

## Tarifabschluss im Elektrohandwerk in Rheinland-Pfalz

Zum 1. Juni 2017 wird das Eckentgelt (E6) um 3 Prozent und ab 1. September 2018 um weitere 2,7 Prozent erhöht. Die übrigen Entgelte erhöhen sich nach dem vereinbarten Schlüssel. Die Ausbildungsvergütungen steigen zu den gleichen Terminen.

# Tariferfolg bei Huawei

## Beharrlichkeit zahlt sich aus!

Der chinesische Telekommunikations-Gigant und Handy-Hersteller wollte an deutschen Standorten die Tarifbindung abschütteln. Doch die Beschäftigten stellten sich quer – und hatten letztlich Erfolg.

Zu den deutschen Aktivitäten von Huawei gehört die Huawei Technologies Service GmbH (HTS). Rund 500 Beschäftigte arbeiten dort als Dienstleister für das Mobilfunknetz von Vodafone, davon circa 100 im Südwesten.

Huawei hat das Geschäft 2016 von Ericsson übernommen. Dort galt bis zum 1. April 2016 der Rahmentarifvertrag Telekommunikation, den die IG Metall mit dem Arbeitgeberverband Metall NRW geschlossen hat. Huawei weigerte sich aber, dem Arbeitgeberverband beizutreten und damit den Tarifvertrag weiterzuführen.

Für die Beschäftigten bei HTS war klar: Sie werden ihren Tarifvertrag nicht einfach aufgeben. Die IG Metall wurde aktiv. Im April 2016 forderte die IG Metall Huawei auf, den Rahmentarifvertrag anzuerkennen. Schon im Mai gab es erste Verhandlungen.

Die Tarifierhöhung für 2016 konnten wir im Juli aushandeln. Für die Zukunft wollte das Management aber selbst über Lohnerhöhungen entscheiden und keine allgemeinen tariflichen Erhöhungen zulassen.

Also kam das wichtigste Druckmittel der Beschäftigten ins Spiel: Die meisten Techniker bei HTS haben sich in der IG Metall organisiert. Die Betriebsräte beriefen nun koordiniert mehrere bundesweite Betriebsversammlungen ein. Inklusive

An- und Abreise führten die Versammlungen zu ganztägigen Arbeitsausfällen. Für den Arbeitgeber war das schmerzlich: Telekommunikations-Dienstleistungen sind meist zeitkritisch.

Mit der Teilnahme an den Betriebsversammlungen machten die Beschäftigten deutlich: Wir sind kampfbereit und werden auch streiken, wenn es nötig ist.

Am Ende zeigte der Druck Wirkung. Huawei hat mittlerweile zuge-

stimmt, dass HTS den Flächentarifvertrag übernehmen und auch dem Arbeitgeberverband beitreten wird. Die Beschäftigten haben wieder Sicherheit.

»HTS ist ein gutes Beispiel dafür, was man mit gut koordinierten Betriebsversammlungen erreichen kann – vorausgesetzt, die Belegschaft ist gewerkschaftlich organisiert«, sagt Martin Weiss, Verhandlungsführer der IG Metall bei Huawei.



Huawei-Kollegen kämpfen für den Tarifvertrag.

Foto: IG Metall Frankfurt



## TERMINE

### Senioren Ausschuss

13. Juni,  
»Das Europaviertel. Die Geschichte vom Güterbahnhof zum Luxusviertel«,  
Stadtspaziergang mit Nikolaus Werner,  
Anmeldung erforderlich bei Franziska Biewendt  
**Franziska.Biewendt@igmetall.de**

### Rentenaktionstag

31. Mai, ab 7 Uhr  
Verteilaktion am Hauptbahnhof,  
ab 17 Uhr Demo in Wiesbaden,  
dafür fährt ein Bus vom DGB-Haus um 16 Uhr ab,  
Anmeldung erforderlich bei Franziska Biewendt  
**Franziska.Biewendt@igmetall.de**

### Kfz-Aktionstag

1. Juni



## Tariffucht droht!

Beim Aktions-Workshop der IG Metall-Geschäftsstelle informierten sich Betriebsräte der Daimler- und BMW-Niederlassungen sowie von Audi über die dramatische Entwicklung im Kfz-Handwerk.

Die Beschäftigten im Kfz-Handwerk leisten hervorragende Arbeit und der Branche geht es so gut wie lange nicht mehr. Ursprünglich war auf Basis der sehr guten wirtschaftlichen Lage geplant, mit den Arbeitgebern über eine deutliche Erhöhung der Löhne und Gehälter zu verhandeln. Die Kfz-Innungen haben beschlossen, keine Verhandlungen mit dem IG Metall-Bezirk Mitte zu führen und gleichzeitig erklärt,



Betriebsräte aus dem Kfz-Handwerk sind kampfbereit!

Foto: IG Metall Frankfurt

dass sie alle bestehenden Tarifverträge kündigen wollen. Damit droht für die gesamte Branche das Ende des Flächentarifvertrags in seiner bisherigen Form. Besonders wichtig ist, dass es die Arbeitgeber wohl auf die Arbeitszeitregelung des Manteltarifvertrags abgesehen haben. Die einhellige Meinung der Teilnehmer:

Das werden wir uns nicht bieten lassen! Mit der Kriegserklärung der Kfz-Innungen an die Beschäftigten in den Betrieben müssen sich die Arbeitgeber im Kfz-Handwerk auf eine heiße Tarifrunde einstellen. Mit der IG Metall und ihren Mitgliedern wird es eine Tariffucht des Kfz-Handwerks nicht geben.



TERMINE

Delegiertenversammlung

■ 22. Juni, 17 Uhr  
im Bürgerhaus Gießen-Kleinlinden

Vorankündigung Treff der Senioren

■ 29. Juni, 16.30 Uhr in Butzbach  
■ 3. August, 15 Uhr in Gießen  
■ 14. September, 15 Uhr in Marburg  
■ 5. Oktober, 15 Uhr in Hirzenhain

Sommerfest 2017

■ 30. Juni ab 13 Uhr in der IG Metall-Geschäftsstelle Gießen

## »Wir sind viele und wir sind eins!«

### 1. Mai in Mittelhessen

Bei der Demonstration am 1. Mai 2017 in Gießen waren gut 300 Kolleginnen und Kollegen dabei, darunter sehr viele junge Menschen. Worum geht es am 1. Mai? Benjamin Krombach, Betriebsrat und Vertrauensmann bei Bosch Thermotechnik in

Lollar meint dazu: »Wenn man auf dieser Welt etwas verändern möchte, schafft man das nicht, wenn man auf der Couch sitzt und mit dem Fernseher schimpft. Es heißt aufstehen und aktiv werden.« Wir meinen: Auf den Punkt gebracht.



## Tariferfolg bei Dexion

Nachdem wir erstmals seit 2004 im Jahr 2015 einen Tarifvertrag bei Dexion abgeschlossen haben, ist es der IG Metall-Tarifkommission gelungen, den nächsten Schritt zurück zum Flächentarifvertrag zu vereinbaren. Bis Ende 2019 wird die Arbeitszeit in drei Schritten von 39,5 Stunden auf 37,5 Stunden, bei vollem Lohnausgleich, abgesenkt. Desweiteren steigen die Entgelte analog der Flächentarifvertragsvereinba-

rung in der Metall- und Elektroindustrie. Außerdem wird 2017 das Entgeltrahmenabkommen (ERA-Eingruppierung) bei Dexion eingeführt. Diesem Ergebnis wurde in einer IG Metall-Mitgliederversammlung mit überwältigender Mehrheit zugestimmt. Ein toller Erfolg für die IG Metall-Mitglieder, die 2015 mit mehreren Warnstreiks für ihre Arbeits- und Entlohnungsbedingungen gekämpft haben. Björn Mannß, Be-



triebsratsvorsitzender bei Dexion, beurteilt das Tarifiergebnis mit den Worten: Ein weiterer Schritt in Rich-

tung Flächentarifvertrag, der in der Belegschaft sehr positiv angenommen wurde.

## IG Metall steht hinter den Betriebsräten von Fritz Winter

Aktuell wird vor dem Arbeitsgericht in Gießen ein Rechtsstreit geführt, der nicht zum Beispiel für Auseinandersetzungen zwischen Betriebsräten und Geschäftsleitungen werden darf.

Die Fritz Winter Eisengießerei in Stadallendorf hat in diesem konkreten Fall ein Ausschlussverfahren aus dem Betriebsrat bei Fritz Winter gegen den IG Metall-Betriebsrat Metin Bal nach §23 (1) BetrVG eingeleitet. Dazu sagt Stefan Sachs, Geschäftsführer der IG Metall Mittelhessen: »Geschäftsleitungen müssen sich der Auseinandersetzung mit den Betriebsräten stellen und die muss transparent für die Belegschaft

und anhand von Argumenten geführt werden und nicht vor der Richterbank.« Die Aufgabe eines IG Metall-Betriebsrats ist es auch, Entscheidungen, Pläne und Gedankenspiele der Geschäftsleitung zu kritisieren und offen zu benennen, wenn diese die Interessen der Arbeitnehmer gefährden. Dabei bringen sich Betriebsräte häufig in Gefahr, weil der Arbeitgeber mitunter auch rechtliche Schritte wählt, die Interessenvertreter zum Schweigen zu bringen. Für die IG Metall ist es eine prinzipielle Entscheidung, in solchen Fällen Rechtsschutz zu gewähren und zu signalisieren: Eure Organisation

steht hinter Euch! Politische Debatten über verschiedene Interpretationen der Unternehmensstrategie oder inhaltlicher Entscheidung müssen geführt werden und es liegt in der Verantwortung der Betriebsräte, das auch öffentlich zu tun, wenn es notwendig ist. Natürlich muss dabei Maß gehalten werden und gegenseitige Unterstellungen sind zu vermeiden. Wenn aber ein Unternehmen den Weg über die Gerichte für den richtigen hält und einen Betriebsrat aus dem Amt entfernen will, weil er auf einer Betriebsversammlung eine abweichende Interpretation von Zahlen vertritt, die das Unterneh-

men an anderer Stelle offiziell geäußert hat, dann muss die IG Metall klar Stellung beziehen. Präzedenzfälle, an denen sich dann andere Unternehmen ein Beispiel nehmen könnten, gilt es zu verhindern. Betriebsräte verdienen nicht umsonst einen besonderen Schutz und mit der IG Metall als Partner kann dieser Schutz im Notfall auch wirkungsvoll geltend gemacht werden. Anstatt Konflikte vor Gericht auszufechten, sollten Betriebsräte und Geschäftsleitungen inhaltlich um die richtige Ausrichtung ringen und gemeinsam an der Sicherung von Arbeitsplätzen und Wettbewerbsfähigkeit arbeiten.

IMPRESSUM

IG Metall Herborn

Walther-Rathenau-Straße 55, 35745 Herborn,  
Telefon 02772 30 63, Fax 02772 25 10,

herborn@igmetall.de, igmetall-herborn.de

Redaktion: Hans-Peter Wieth (verantwortlich),  
Harald Serth, Andrea Theiß, Sven Wenzel



TERMINE

- **7. Juni, 19 Uhr**  
»Hütter Treff«,  
Gaststätte »Zur Linde«, Wallau
- **8. Juni, 16.30 Uhr**  
VL-Ausschuss, IG Metall Herborn
- **19. Juni, 16 Uhr**  
OJA, IG Metall Herborn
- **21. Juni, 16.30 Uhr**  
Betriebsrätearbeitskreis,  
IG Metall Herborn
- **29. Juni, 17 Uhr**  
Delegiertenversammlung  
Stadthalle Haiger
- **30. Juni bis 2. Juli**  
Jugendcamp Mellnau
- **28. Juni, 19 Uhr**  
Faktencheck: »Rechtspopulismus«  
AWO-Mehrgenerationenhaus,  
Herborn

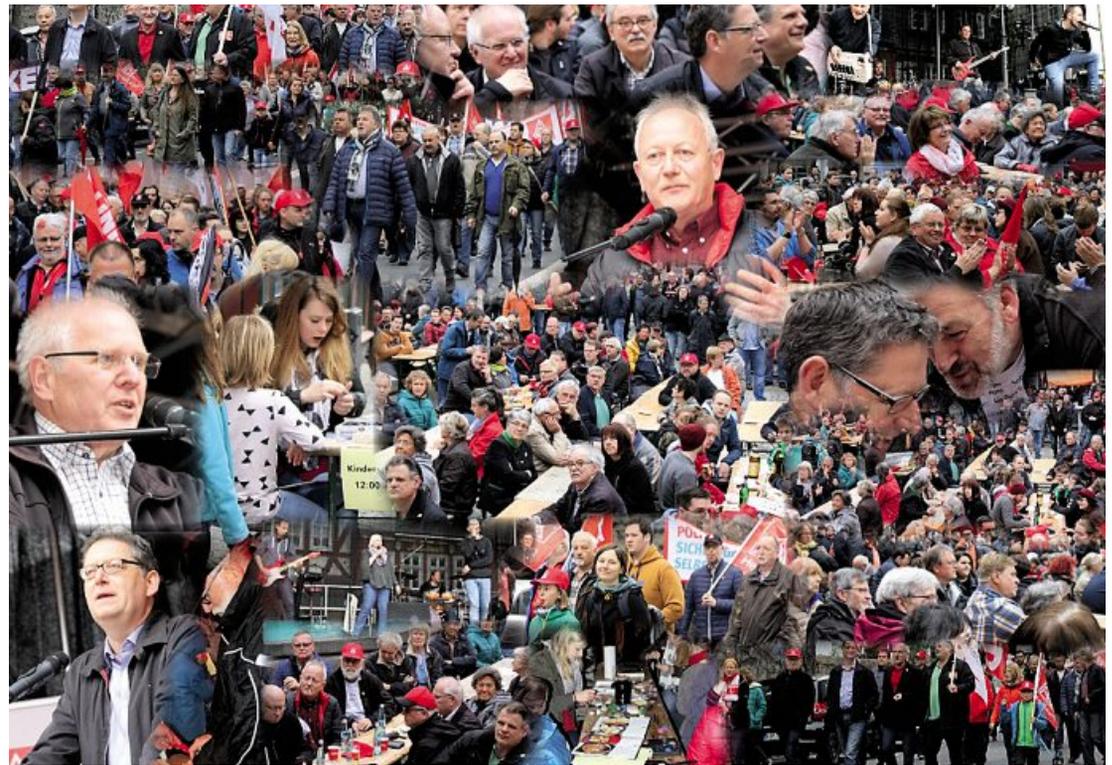
## »Menschen gehen vor«

Unter diesem »Herborner Motto«, ergänzt durch das DGB-Motto »Wir sind viele. Wir sind eins.«, fand eine gelungene 1. Mai-Kundgebung mit

vorherigem Demo-Zug in Herborn statt, die in der Presseveröffentlichung die Überschrift trug – »Nicht den Spaltern folgen – gemeinsam

gegen Nationalismus und Rassismus«.

Herzlichen Dank an alle, die sich daran beteiligt haben.



## Herz statt Hetze – unsere Alternative heißt Solidarität

»Stammtischkämpferinnen und -kämpfer«-Training kam gut an: 20 Metallerrinnen und Metallerr nahmen an dem Workshop »Herz statt Hetze« teil, der mit Unterstützung der Initiative »Aufstehen gegen Rassismus! Werde Stammtischkämpfer!« stattfand. Rechte und rechtspopulistische Haltungen und Äußerungen, ob im

Familien-, Freundes-, Kollegenkreis oder im Verein wurden zum Ausgangspunkt des »Trainings« genommen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer berichteten, dass rechte und rassistische Haltungen heute viel offener und ungenierter am Stammtisch, in der Frühstückspause oder auf Familienfeiern geäußert werden, häufig verbunden mit dem Beisatz »Man wird doch wohl mal sagen dürfen ...!«.

»Je enger die persönliche Beziehung, desto schwerer fällt oft der Umgang damit« – dies war eine Erkenntnis und dass nicht jeder Sachverhalt ausdiskutiert werden kann, weil es dem Gegenüber häufig gar nicht um Fakten und eine inhaltliche Auseinandersetzung geht. Dies muss dann aber begründet geschehen. Ein Gegenüber,

der AfD-Propaganda hauptsächlich aus den Medien bezieht und wiedergibt, um die Reaktion der Umgebung auszutesten, ist möglicherweise offen für ein Gespräch. Hier lohnt es sich, auf Widersprüche in den rechtspopu-

listischen Aussagen hinzuweisen. Und oft ist es wichtiger, die stummen Zuhörerinnen und Zuhörer, die vielleicht noch unentschlossen sind, zum Nachdenken und als Mitstreiterinnen und Mitstreiter zu bewegen.



### Faktencheck: Rechtspopulismus Herz statt Hetze

#### Einladung zum öffentlichen Hearing:

- 21. Juni, 19 Uhr, Wetzlar, Kulturstation
- 28. Juni, 19 Uhr, Herborn, AWO-Mehrgenerationenhaus

**Eine gemeinsame Veranstaltung von:** IG Metall, Attac, AWO, Dekanat an der Dill, DGB Lahn-Dill, Ev. Frauenarbeit in den Kirchenkreisen Braunfels und Wetzlar, Frauenbüro, Nabu, Flüchtlingshilfe, Bunt statt Braun, Haiger gegen Rechts, Kreisgruppe Lahn-Dill des Paritätischen Hessen, Migrantenvertreter und -vertreterinnen

**Moderation:** Klaus Pradella, Hessischer Rundfunk



Neue Koordinatoren

Der Vertrauenskörperleiter-Ausschuss hat eine neue Spitze gewählt. Nicole Kümmel (Continental Bebra), Thorsten Osterkamp (ZFL Calden), Stefan Pilz (Daimler-Werk Kassel) und Dirk Stein (Bode Kassel) leiten den Ausschuss gemeinsam. Das Gremium koordiniert die Arbeit der nordhessischen Vertrauensleute.

Dreifacher Abschied

Gleich drei Urgesteine der IG Metall sind aus dem aktiven Arbeitsleben ausgeschieden. Ullrich Meßmer,



Martha Arnold

Wolfgang Otto und Martha Arnold haben jahrzehntelang das Gesicht der IG Metall Nordhessen mit geprägt.



Ullrich Meßmer

Meßmer war zwölf Jahre lang Erster Bevollmächtigter, während Wolfgang Otto als Gewerkschaftssekretär die Handwerksbetriebe betreute und Martha Arnold als Assistentin der Geschäftsführung wirkte.



Wolfgang Otto

Agiles Arbeiten

»Agiles Arbeiten« geht häufig mit erhöhten mentalen Anforderungen einher. Bei der Umsetzung ist daher auf echte Mitbestimmung und gute Qualifizierungsmöglichkeiten zur Vorbereitung zu achten. Das hat ein Seminar des Angestelltenausschusses der IG Metall Nordhessen ergeben.

Über 10 000 beteiligten sich

Die Beschäftigtenbefragung der IG Metall stieß in Nordhessen auf großes Interesse.

Über 680 000 Beschäftigte haben sich an der großen IG Metall-Befragung 2017 beteiligt. Ihr Anspruch im Wahljahr 2017: eine Politik für alle – sicher, gerecht und selbstbestimmt! Dazu gehören Sicherheit und gute Perspektiven in der digitalen Arbeitswelt, eine neue Arbeitsmarktpolitik, bessere Vereinbarkeit von Arbeit und Privatleben und sichere Renten. Im Bereich der IG Metall Nordhessen nahmen mehr als

10 000 Menschen aus 103 Betrieben teil. »Das ist gegenüber der ersten Beschäftigtenbefragung eine klare Steigerung«, sagt der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Nordhessen, Oliver Dietzel. Über 2000 Einsendungen wurden von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern ausgefüllt, die noch kein Mitglied der IG Metall sind. »Wir bewerten es als großen Erfolg, dass unsere Befragung auch bei Nichtmitgliedern so



Oliver Dietzel



Elke Volkmann

eine hohe Resonanz erzeugt hat«, sagt die Zweite Bevollmächtigte, Elke Volkmann.



Foto: Standortkommunikation VW Kassel

Die höchste Zahl von Befragungsbögen steuerten die Beschäftigten des Volkswagenwerks in Baunatal bei.

**Betrieblicher Einsatz** Mittlerweile liegen auch betriebsbezogene Ergebnisse vor. »Wir ermutigen unsere IG Metall-Betriebsratsmitglieder und -Vertrauensleute, mit den abgebildeten Wünschen der Beschäftigten jetzt auch auf Betriebsebene zu arbeiten«, sagt Oliver Dietzel. Klar sei auch, dass die IG Metall Nordhessen im bevorstehenden Bundestagswahlkampf auf die Vorstellungen der Menschen hinweisen werde. »Toll, dass wir durch die hervorragende Beteiligung an der Befragung jetzt aussagekräftige Ergebnisse vorlegen können!«

»Pulse of Europe« – Freunde Europas auch in Kassel aktiv

Rechtspopulistische, nationalistische und europafeindliche Positionen sind heute in der politischen Debatte deutlich lauter zu vernehmen als noch vor einigen Jahren. Dem setzt die Bürgerbewegung »Pulse of Europe« seit dem Frühjahr eine positive Botschaft entgegen. Bei Kundgebungen in 84 Städten sprechen sich die Teilnehmenden aus für »ein Europa, in dem die Achtung der Menschenwürde, die Rechtsstaatlichkeit, freiheitliches Denken und Handeln, Toleranz und Respekt selbstverständliche Grundlage des Gemeinwesens sind«.

Auch in Kassel ist seit Februar 2017 eine Gruppe aktiv, die bislang mal 100, mal 650 Menschen aktivie-

ren konnte. Die Kundgebungen vor dem Kasseler Rathaus finden jeweils am ersten Sonntag eines Monats

statt. Die nächste Möglichkeit, sich für Europa einzusetzen, gibt es damit am 4. Juni 2017 um 14 Uhr.



Foto: Pulse of Europe Kassel

Für Europa: Regelmäßig zeigen Bürger in Kassel Flagge.

# 1. Mai: »Wir sind viele! Wir sind eins!«

**Feiern zum Tag der Arbeit** Entsprechend dem Motto zum 1. Mai sind viele Metallerrinnen und Metaller auf die Straße gegangen, um für faire Löhne und bessere Arbeitsbedingungen zu protestieren. Es gab Kundgebungen in Bad Kreuznach und Idar Oberstein.

Trotz Dauerregen und kaltem Mai-Wetter haben sich viele Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter nicht davon abhalten lassen, auf die Straße zu gehen und zu den regionalen Kundgebungen in Bad Kreuznach und Idar Oberstein zu kommen. Unter dem diesjährigem Motto »Wir sind viele! Wir sind eins!« haben sich in beiden Städten zahlreiche Kolleginnen und Kollegen aus den Betrieben beteiligt.

In Bad Kreuznach versammelten sich auf dem Bahnhofsvorplatz circa 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer und zogen in einem Demonstrationzug über die Wilhelmstraße durch die Innenstadt von Bad Kreuznach. Auf dem Kornmarkt endete die Demonstration. Dort waren zahlreiche Stände aufgebaut und die Big Band des Gymnasiums am Römerkastell sorgte für die musikalische Unterhaltung. Jürgen Locher,



Lautstark für gerechte Löhne: Metallerrinnen und Metaller in Idar Oberstein



Mit dabei am 1. Mai: Vertrauensleute der Firma Pall in Bad Kreuznach

Metaller von der Firma Hay erklärte, dass durch die politischen Entwicklungen die Sozialsysteme in Gefahr seien. »Notwendig ist eine Politik, die für höhere Einkommen sorgt. Es bleibt eine schreiende Ungerechtigkeit, wenn Menschen 40 Stunden und mehr arbeiten und dann als Aufstocker zum Jobcenter gehen müssen«, so Locher in seiner 1. Mai-Rede auf dem Kornmarkt in Bad Kreuznach.

In Idar Oberstein hat die IG Metall wieder einen Demonstrationzug durch die Innenstadt organisiert, an dem sich viele Kolleginnen und Kollegen aus den umliegenden Betrieben beteiligten. »Vor allem in der Region um Idar Oberstein leiden viele unter niedrigen Löhnen und langen Arbeitszeiten. Es ist längst Zeit für mehr Gerechtigkeit«, so Edgar Brakhuis, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Bad Kreuznach, in seiner Mairrede.

## Zusammen für neue Antworten: Roadshow in Idar Oberstein

»Neue Zeiten – neue Fragen: zusammen für neue Antworten«: Unter diesem Motto organisierte die

IG Metall im Industriegebiet von Idar Oberstein eine Roadshow, um mit den Kolleginnen und Kollegen aus den umliegenden Betrieben ins Gespräch zu kommen. Dazu wurden unter anderem mehr als 150 Flugblätter vor den Werkstoren an die Beschäftigten verteilt und im Infomobil kam man mit den Beschäftigten ins Gespräch. »Wir, die IG Metall, sind für die Kolleginnen und Kollegen da und wir wollen mit dieser Aktion unsere Präsenz in Idar Oberstein unter Beweis stellen. Das heißt vor allem: Einfach ein offenes Ohr haben«, beschreibt Reinhold Schug, Gewerkschaftssekretär für die Region Idar Oberstein und Birkenfeld die Aktion.

Unterstützt wurde die Aktion von den IG Metall-Mitgliedern der Firma Loch und der Firma Voestal-



Trotz Kälte für die Kolleginnen und Kollegen da: die IG Metall mit ihrer Roadshow

pine aus Birkenfeld, die trotz des widrigen Wetters tapfer aushielten. »Trotz Kälte und Schnee kam unsere Roadshow bei den Kollegen und Kolleginnen gut an. Offene Fragen wurden von uns beantwortet. Auch von den umliegenden Firmen gab es eine

positive Resonanz. Es ist nur schade, dass noch nicht alle Mitarbeiter sehen, wie wichtig eine Gewerkschaft ist. Denn nur zusammen sind wir stark«, lautet das Fazit von Kerstin Fugmann, Betriebsratsvorsitzende der Firma Loch in Idar Oberstein.



### TERMINE

- 7. Juni  
Ortsjugendausschuss
- 9. Juni  
Ortsvorstandssitzung
- 21. und 22. Juni  
Schichtplan-Seminar
- 28. Juni  
Ortsangestellten-Ausschuss
- 30. Juni  
Delegiertenversammlung

## »Wir sind viele. Wir sind eins.«

### Impressionen vom 1. Mai in Mainz

Circa 360 000 Menschen haben sich an bundesweit knapp 500 Veranstaltungen und Kundgebungen des DGB beteiligt. Der 1. Mai stand in diesem Jahr unter dem Motto »Wir sind viele. Wir sind eins.«

In Alzey auf dem Rossmarkt, in Worms auf dem Marktplatz und in Mainz am Leichhof haben die diesjährigen Veranstaltungen auf dem Gebiet unserer Geschäftsstelle stattgefunden.

Trotz widrigen Wetters kamen circa 300 Interessierte auf den Leichhof in Mainz. Darunter die rhein-

land-pfälzische Finanzministerin Doris Ahnen. Der DGB-Standverbandsvorsitzende Frank Vierheller hat den Mainzer 1. Mai eröffnet. Ein Grußwort kam von Michael Ebling, dem Oberbürgermeister der Stadt. Hauptteil der Kundgebung war eine Podiumsdiskussion mit Sabine Bätzing-Lichtenthäler, Ministerin für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie des Landes Rheinland-Pfalz.

Musikalisch wurde das Fest von den »Musikander« mit Musik aus Lateinamerika begleitet.



### Abschluss im Elektro-Handwerk Rheinland-Pfalz und Hessen

Am 9. Mai hat die erste Tarifverhandlung zwischen IG Metall und dem Fachverband Elektro- und Informationstechnik stattgefunden. An diesem Tag wurde ein Verhandlungsergebnis erzielt, das folgendes vorsieht: Die Entgelte steigen ab 1. Juni 2017 um 3 Prozent. Weitere 2,7 Prozent Entgelterhöhung gibt es ab 1. September 2018. Laufzeit ist bis 31. August 2018.



Team der IG Metall



Armin Groß mit Doris Ahnen



Podiumsdiskussion mit Sabine Bätzing-Lichtenthäler



Auch für musikalische Unterhaltung war gesorgt.



Besucher der Kundgebung



Oberbürgermeister Michael Ebling

IMPRESSUM

**IG Metall Neuwied**  
Andernacher Str. 70, 56564 Neuwied,  
Telefon 02631 83 68-0, Fax 02631 83 68-22,  
neuwied@igmetall.de, igmetall-neuwied.de  
Redaktion: Markus Eulenbach (verantwortlich), Silvia Vogt

**Podiumsdiskussion  
zur Bundestagswahl**

Wir haben die regionalen Vertreter verschiedener Parteien eingeladen, um Teile ihres Wahlprogramms vorzustellen. Hauptthemen werden »soziale Gerechtigkeit«, »Rentenniveau« und »paritätische Finanzierung der Krankenversicherung« sein. Die Veranstaltung findet am 19. Juni 2017 um 17 Uhr im Food Hotel Neuwied statt. Interessierte melden sich bitte über die Geschäftsstelle der IG Metall Neuwied an: Telefon 02631 83 68-0.



TERMINE

**Ortsvorstand**

12. Juni, 10 Uhr

**Delegiertenversammlung**

12. Juni, 17 Uhr,  
im Food Hotel Neuwied

**Ortsjugendausschuss**

20. Juni, 16.30 Uhr

**Hinweis!**

Am 16. Juni ist das Büro der Geschäftsstelle Neuwied geschlossen.



Demonstrationsteilnehmer in Duisburg

**Protest bei Thyssenkrupp in Duisburg**

**600 Rasselsteiner demonstrierten gegen Sparkurs.**

Am 3. Mai 2017 konnten so viele Rasselsteiner mobilisiert werden, dass die IG Metall Neuwied mit zwölf Bussen zur Protestkundgebung nach Duisburg fuhr, um gegen die Fusionsabsichten von Thyssenkrupp mit dem indischen Stahlriesen Tata Steel zu protestieren.

Der Konzern plant in den kommenden drei Jahren 500 Millionen Euro an Einsparungen im Stahlbereich. Trotz gefüllter Auftragsbücher

sind durch die beabsichtigten Einsparprogramme mehrere tausend Arbeitsplätze bedroht.

Vor dem Werk Duisburg-Hüttenheim forderten insgesamt 7500 Stahlkocher: keine Schließung von Standorten, kein Personalabbau, statt dessen ein Konzept für die Zukunft.

»Es war eine gelungene Veranstaltung, die deutlich gemacht hat, dass sich die Belegschaften der Busi-

ness Area Steel nicht gegeneinander ausspielen lassen. Schluss mit dem Gerede, dass das Stahlgeschäft schlecht läuft und her mit einer Vorwärtsstrategie«, so der Betriebsratsvorsitzende Wilfried Stenz von Thyssenkrupp Rasselstein.

Bei den Beschäftigten aller Thyssenkrupp-Standorte besteht Einigkeit darüber, dass kein Arbeitsplatz kampflös geopfert wird. **Stahl hat Zukunft – Stahl ist Zukunft!**

**Tarifabschluss von TWE gefeiert**

Wie bereits ausführlich in unserer letzten Ausgabe berichtet, konnte ein Anerkennungstarifvertrag zwischen der IG Metall und TWE Dierdorf für insgesamt 250 Beschäftigte abgeschlossen werden. Diesen gemeinsam erkämpften Erfolg feierte die Geschäftsstelle Neuwied mit den Mitgliedern von TWE bei einem guten Essen. Höhepunkt des Abends war die Verlosung eines Rollers sowie mehrerer Tankgutscheine von der IG Metall Neuwied als Dank an die Mitglieder für die gute Mitgliederentwicklung.



Rollerverlosung



Teilnehmer der 1. Mai-Kundgebung

**1. Mai-Kundgebung in Koblenz**

Unter dem Motto »Wir sind viele. Wir sind eins.« ging es mit dem Schiff von Andernach/Neuwied nach Koblenz zur 1. Mai-Kundgebung. Selbst Dauerregen und Temperatursturz konnten unsere Kolleginnen und Kollegen nicht von einer Teilnahme abhalten. Bis auf wenige Plätze war das Schiff besetzt. Mit einem gemütlichen Grill-Nachmittag in Rodenbach fand die Veranstaltung für die Metallerinnen und Metaller und ihrer Familien ihren Abschluss.



Roland und Mirko

IMPRESSUM

IG Metall Offenbach  
Berliner Str. 220-224, 63067 Offenbach,  
Telefon 069 829 79 00, Fax 069 82 97 90-50,  
offenbach@igmetall.de, igmetall-offenbach.de  
Redaktion: Marita Weber (verantwortlich), Michaela Böhm



Ein volles Programm erwartete die Teilnehmer und Teilnehmerinnen am 9. Mai in Rodgau: Jörg Köhlinger (rechts), Leiter des Bezirks Mitte, berichtete über erste Ergebnisse der Beschäftigtenbefragung. Betriebsräte von VW Financial Services in Braunschweig und Arcelor Mittal in Eisenhüttenstadt stellten gute Beispiele aus der Praxis vor. Arbeitsmarktforscher Dr. Steffen Lehndorff vom Institut Arbeit und Qualifikation der Universität Duisburg-Essen plädierte für »kurze Vollzeit als Chance für alle«.

## »Das wird ein harter Kampf«

### Große Arbeitszeitkonferenz der IG Metall Offenbach mit 80 Betriebsräten in Rodgau

Die Arbeit hat sich längst in die Freizeit der Menschen gefressen. Das wird auch auf der Arbeitszeitkonferenz der IG Metall Offenbach in Rodgau deutlich. Der Moderator bitet, dass sich all diejenigen hinstellen, in deren Betrieben E-Mails und Anrufe auch außerhalb der Arbeitszeit beantwortet werden sollen. Einer nach dem anderen steht auf. Und jetzt sollen die aufstehen, in deren Betriebe regelmäßig Schicht gearbeitet wird. Wieder steht mehr als die Hälfte im Saal.

**Thema in der Tarifrunde** Arbeitszeit ist schwer umkämpft. Unternehmer wollen am liebsten den permanenten Zugriff auf den Menschen. »Die Forderung der Arbeitgeberverbände nach Aufhebung des Achtstundentags und Aufweichung der Ruhezeiten zwischen den Schichten geht an den Interessen der Beschäftigten vorbei«, sagte Bezirksleiter Jörg Köhlinger. »Die IG Metall wird

die arbeitszeitpolitischen Interessen ihrer Mitglieder in der Tarifbewegung 2018 zum Thema machen.«

**Hohe Beteiligung** Rückenstärkung erhält die IG Metall durch die Beschäftigtenbefragung, die bis zum Redaktionsschluss noch nicht vollständig ausgewertet war. Danach wollen 96 Prozent ein starkes Arbeitszeitgesetz, das Grenzen setzt. Bei der Befragung beteiligten sich bundesweit mehr Beschäftigte als zuletzt im Jahr 2013. Auch in der Offenbacher Region füllten mehr als 2500 Kollegen und Kolleginnen den Fragebogen aus, darunter auch viele Nicht-Mitglieder. Besonders hoch war die Beteiligung bei den Firmen Dematic und EAB Elektroanlagenbau.

**Überfällig** Arbeitszeit verfällt, ufert aus, greift auf Wochenenden und Feiertage über. Wie Regulierung dennoch gelingen kann, zeigten die

Beispiele aus der Praxis zum mobilen Arbeiten und zu Schichtarbeit. In der Diskussion wurde deutlich, dass Arbeitszeit ein überfälliges Thema ist. »Im Betrieb heißt es immer nur, der Kunde ist wichtig, allein der Kunde zählt. Die Kolleginnen und Kollegen müssten auf ihr Recht pochen, nach geleisteter Arbeit heimgehen zu dürfen«, sagte eine Teilnehmerin.

**Leitbild** Vieles wird anders werden als 1984 im Kampf um die 35-Stunden-Woche, sagte Arbeitsmarktforscher Dr. Steffen Lehndorff vom Institut Arbeit und Qualifikation. So werde es keine einheitliche Zahl als Forderung für alle geben. Dennoch sei ein Leitbild nötig, wie »kurze Vollzeit als Chance für alle«.

Eins wird jedoch sein wie 1984: »Es wird ein harter Kampf werden.« Um die Macht im Betrieb, um Verteilung und die Zeit, die zum Leben bleibt.

»Die Arbeitsverdichtung ist extrem. Die Arbeit wird mehr, aber es werden nicht mehr Leute eingestellt. Der Betrieb vertraut darauf, dass die Kollegen ihre Bedürfnisse der Firma unterordnen. Stattdessen bräuchten wir eine Regelung, wonach zwingend neues Personal eingestellt werden muss, sobald Konten überlaufen.«

Jennifer Weißenbrunner,  
stellvertretende Betriebsratsvorsitzende, Dematic



### TERMINE

#### Industrie 4.0

Jürgen Klippert aus dem Ressort »Zukunft der Arbeit« beim IG Metall-Vorstand referiert am Dienstag, 20. Juni, um 16.30 Uhr zum Thema »Industrie 4.0« im großen Sitzungszimmer der Geschäftsstelle Offenbach. Der Arbeitskreis Angestellte freut sich auf Interessierte, die mitdiskutieren wollen.

»Die Kollegen brauchen eine Zwangsruhe. Ohne Anrufe, ohne E-Mails. Sie glauben, jederzeit erreichbar sein zu müssen.«

Andreas Kopp,  
Betriebsrat, EAB Elektroanlagenbau

»Die Konferenz ist für mich wichtig, um mich mit anderen Angestellten auszutauschen, wie in deren Firmen mobile Arbeit geregelt wird.«

Gerhard Prinz,  
Vertrauensmann, Areva

»Die Firma erwartet, dass die Beschäftigten auch in der Freizeit E-Mails und Anrufe von Kunden entgegennehmen. Das Thema müssen wir angehen.«

C. Hofacker,  
Betriebsratsvorsitzende, Kyocera

**Peter Keßler gestorben**



Betroffen und in tiefer Trauer teilte uns der Betriebsrat von Federal Mogul mit, dass „ihr Kollege“

Peter Keßler mit nur 63 Jahren verstorben ist.

Peter war in dem Betrieb die meiste Zeit als Personalreferent und stellvertretender Personalleiter beschäftigt.

2010 wurde er nach über 40 Jahren Betriebszugehörigkeit fristlos entlassen. Er war Einigen zu sozial. Er hätte zu viel Geld für den damaligen Personalabbau ausgegeben.

Die Belegschaft und der Betriebsrat hatten Peter Keßler in den Rechtsverfahren von ganzem Herzen unterstützt. Juristisch hatte er gewonnen. Aber seine Gesundheit hatte er dabei verloren.

Belegschaft und Betriebsrat trauern mit seiner Familie und werden Peter nicht vergessen.

»Wir sind viele. Wir sind eins.«

**1. Mai: Kundgebungen für mehr soziale Gerechtigkeit**



Foto: IG Metall, Jörg Jungmann

**Axel Gerntke am 1. Mai in Limburg**

»Wir sind viele. Wir sind eins.« – Unter diesem Motto fanden am 1. Mai trotz anhaltenden Regens Kundgebungen in Wiesbaden und Limburg bei guter Beteiligung statt.

In Limburg hielt Axel Gerntke, Erster Bevollmächtigter, die Haupt-

rede. Er machte deutlich, dass sich die IG Metall mit aller Kraft für mehr soziale Gerechtigkeit einsetze. Dazu gehöre neben der deutlichen Anhebung des Rentenniveaus und der Rücknahme der Rente mit 67 auch eine gerechte Finanzierung der gesetzlichen Krankenversicherung.

Es sei ein sozialpolitischer Skandal, dass die Beiträge zu den gesetzlichen Sozialversicherungen nicht mehr paritätisch finanziert werden. Gerechtigkeit gehe nur mit hälftiger Finanzierung der Sozialsysteme durch Arbeitgeber und Beschäftigte.

Mit Blick auf die Bundestagswahl erklärte Gerntke: »Die IG Metall wirbt nicht für einzelne Parteien oder Regierungskoalitionen. Aber allen Parteien, die von sozialer Ge-

rechtigkeit reden, sei gesagt: Eine Koalitionsentscheidung muss sich daran messen lassen, ob sie zur Umverteilung von oben nach unten beiträgt. Ein »weiter so«, weil der Koalitionspartner nicht mehr zulasse, darf es nicht geben!«

Gerntke betonte zudem das antirassistische Profil der Gewerkschaften: »Insbesondere in den Tarifkämpfen merken wir, dass wir nur stark sind, wenn alle Beschäftigten gemeinsam kämpfen; unabhängig von Herkunft, Weltanschauung und Religion. Der Gegensatz verläuft immer noch zwischen Kapital und Arbeit, wir werden uns nicht spalten lassen!«

Das Thema Altersarmut stand im Mittelpunkt der Reden bei der Wiesbadener Maikundgebung.



Mehr Rente - Mehr Zukunft

**Kundgebung**

Renten rauf!

Nein zur Rente mit 67: Rentenaltersgrenzen runter!  
Erwerbstätigenversicherung jetzt!

31. Mai 2017, 17 Uhr

Bahnhofsvorplatz, Wiesbaden

Es sprechen:

Prof. Dr. Gerd Bosbach, Hochschule Koblenz  
Tamara Dittmann JAV Deutsche Post AG Wiesbaden  
Axel Gerntke, 1. Bevollmächtigter IG Metall



V.i.S.d.P.: Axel Gerntke, Erster Bevollmächtigter IG Metall Wiesbaden-Limburg

**Für eine Rente mit Zukunft!**



Die IG Metall Wiesbaden-Limburg hatte zu einer Podiumsdiskussion mit Politikern der CDU, SPD, Die Linke und Bündnis 90/Die Grünen eingeladen. »Renten rauf! Rentenaltersgrenzen runter! Erwerbstätigenversicherung jetzt!« waren Thema.

Christoph Ehlscheid, Vorstand der IG Metall und geladener Gast der Veranstaltung stellte klar: Die Aussage, die Renten würden nur weniger steigen, sei irreführend. Vielmehr ginge es angesichts tatsächlicher

Rentenbiografien und Einkommensverhältnisse um das Stoppen katastrophaler Absenkungen bei den gesetzlichen Renten. Nur ein Kurswechsel kann einen Renten-Notstand verhindern.

Gemeinsamen Konsens aller Parteienvertreter gab es aber nur bei der Erfordernis, die Erwerbsminderungsrenten aufzubessern. Für den geforderten Kurswechsel sind neue gesellschaftliche Mehrheiten nötig. Da gibt es viel Handlungsbedarf!

## Industrie 4.0: Welche Auswirkungen hat das für den Bürobereich?

Angestellte und Experten diskutierten im Bildungszentrum Kirkel.

»Industrie 4.0 – Chancen und Risiken im Office-Bereich«: Unter diesem Titel veranstaltete die IG Metall Homburg-Saarpfalz im Bildungszentrum Kirkel im Mai eine Podiumsdiskussion, die sich speziell an die Angestellten richtete. »Ein spannendes Thema, inhaltlich gut aufbereitet«, so lautete das Echo der Teilnehmer nach der Veranstaltung.

Als Einstieg in das Thema ließ Dr. Robert Wycislo, zuständiger Sekretär der IG Metall, die technischen Entwicklungen der letzten 130 Jahre kurz Revue passieren und stellte in Analogie des Liedes der Popgruppe »Kraftwerk« die Frage, ob Industrieroboter in Anbetracht von Automatisierung und Rationalisierung dem

menschlichen Arbeitnehmer den Rang abliefen.

Holger Krökel, »Industrie 4.0«-Experte von Bosch Rexroth, machte den inhaltlichen Einstieg mit der Frage, welche Veränderungen es im Bürobereich geben könnte. Er schloss seinen Vortrag mit der Frage, ob »Big Data« und Wissenstransfer die Quantität und Qualität der Büroarbeit beeinflussen, aber auch wie Kommunikation zukünftig stattfinden und wer dabei Entscheidungsträger sein wird: Mensch oder Maschine?

Dr. Constanze Kurz, Referentin des Gesamt- und Konzernbetriebsrats von Robert Bosch, setzte die Gedankengänge ihres Vorredners

fort. Dabei kam sie immer wieder auf den Begriff des »agilen Arbeitens« zu sprechen, der von den Arbeitgebern propagiert wird. Auch auf den Stressfaktor, der durch die neuen Arbeitsformen aufkomme, ging Kurz ein. Dieser verringere sich nicht, sondern begünstige auch den Anstieg psychischer Erkrankungen.

In Anbetracht dieser Prognosen, die in der Diskussion weiter bestärkt wurden, appellierte Ralf Reinstädler, der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Homburg-Saarpfalz, zum Schluss an die Zuschauer, die neue Arbeitswelt aktiv in der IG Metall mitzugestalten. Kontakt:

Robert.Wycislo@igmetall.de

## »Mehr Mitbestimmung über unsere Zukunft«

Premiere in Bruchmühlbach-Miesau: Die Wolf-Gruppe hat zum ersten Mal in ihrer 30-jährigen Geschichte einen Betriebsrat. Mitte Mai hat sich der Betriebsrat konstituiert und seine Arbeit aufgenommen: Zum Vorsitzenden des neuen siebenköpfigen Gremiums wurde Sven Sprengard gewählt, zu seinem Stellvertreter Stefan Schlimmer.

Bereits Ende April hatten die Kolleginnen und Kollegen der Wolf-Gruppe mit Unterstützung der IG Metall erstmals einen Betriebsrat gewählt.

Von den rund 150 Arbeitnehmern des Spezialisten der Werkzeug- und Beschichtungstechnologie beteiligten sich mehr als 95 Prozent an der Wahl der siebenköpfigen Interessenvertretung.

»Die Beschäftigten sind grundsätzlich zufrieden mit ihrem Arbeitgeber«, betont Betriebsbetreuer Benjamin Krimmling. »Aber sie haben auch das Bedürfnis nach mehr Transparenz über die künftige Ent-

wicklung des Unternehmens. Außerdem wollen sie nachvollziehbare Regelungen über ihre Arbeitszeiten, Prämienzahlungen und eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf.«



Starkes Team: der neue Betriebsrat der Wolf-Gruppe

## Rentenanpassung

### Plus 3,59 Prozent im Osten

Gemäß § 65 Sozialgesetzbuch VI können die Renten jährlich zum 1. Juli angepasst werden. Zuvor werden die finanziellen Voraussetzungen aus der Entwicklung der Beitragszahlungen durch Versicherte und Arbeitgeber geprüft. Nunmehr hat die Bundesregierung die Erhöhung der Renten ab 1. Juli 2017 um 3,59 Prozent in Ostdeutschland verabschiedet. In Westdeutschland steigen die Renten um 1,90 Prozent. Das ändert nichts daran, dass die IG Metall ein neues Rentenkonzept fordert. Nur durch Tarifsteigerungen und Lohnerhöhungen stiegen die Einzahlungen von Beiträgen in die Sozialversicherungen. Das ermöglicht Rentensteigerungen. Deswegen ist die IG Metall auch eine Rentensteigerungsgewerkschaft.

Das führt nach Satzung der IG Metall auch zu einer Anpassung der IG Metall-Beiträge. Diese nehmen wir entsprechend vor.

## »Wir sind viele. Wir sind eins.«

### Gute Beteiligung am 1. Mai Traditionell rief der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) gemeinsam mit der IG Metall zu Veranstaltungen am Tag der Arbeit in ganz Thüringen auf.

Der DGB veranstaltete gemeinsam mit der IG Metall und den anderen Gewerkschaften mehrere Kundgebungen am 1. Mai. Bei strahlendem Sonnenschein folgten viele Kolleginnen und Kollegen, teils mit ihren Familien, dem Maiaufruf. Alle Veranstaltungen in unserer Region verliefen friedlich.

Nach der Demonstration ab Hauptbahnhof fand die Maifeier in Eisenach statt. Es sprachen Michael

Lemm vom DGB-Kreisverband und Kai Christ, Landesvorsitzender der Gewerkschaft der Polizei in Thüringen. Zudem sprach Heike Werner (Die Linke), Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie in Thüringen.

In Gotha sprach Fabian Wagner vom DGB aus Frankfurt. Danach umrahmte das Jugendmusikorchester der städtischen Musikschule die Maifeier.



1. Mai in Eisenach



1. Mai in Gotha



## Spannt an ... wir wollen tagen!

Die Mitstreiter im Arbeitskreis Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit (AGA) organisierten ihre Sitzung am 27. April mit einem besonderen Rahmen. Die Sitzung fand nicht wie üblich in den Räumen der IG Metall Eisenach statt, sondern in freier Natur an der frischen Luft, nämlich während einer Kutschfahrt in den Hainich.

Unterwegs wurden die verschiedensten Themen auf der Kutsche diskutiert. Letzte Vorbereitungen wurden für die Unterstützung

beim 1. Mai in Eisenach und Gotha getroffen. Das bevorstehende Seminar für neun Mitglieder aus Eisenach und weitere neun Mitglieder aus der kooperierenden IG Metall Suhl-Sonneberg wurde vorbereitet. Unterwegs gab es einen Stopp für eine Frühstückspause und bei der Mittagspause in der Hainichbaude am Craulaer Kreuz wurden die Diskussionen fortgesetzt. Allen gefiel diese Art der Sitzung ausgesprochen gut, obwohl sie etwas länger dauerte.

## Betriebsräte und Jugendvertreter geschult

Wer ein betriebliches Wahlmandat ausübt, also beispielsweise im Betriebsrat oder der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) mitarbeitet, muss stets aktuell informiert sein. Deswegen ist Weiterbildung unverzichtbar. Dafür bietet die IG Metall konkrete Angebote.

Am 20. April fand eine Schulung für JAV-Mitglieder in Oberhof statt. Es ging um gesetzliche Bestimmungen zur Ausbildungszeit in Betrieb, Berufsschule und Lernort. Da

stellen sich in der Praxis viele Fragen, die durch JAVen bearbeitet werden müssen.

Wegen der Neufassung der Arbeitsstättenverordnung Ende 2016 fand am 11. Mai eine Schulung für Betriebsratsmitglieder in Tabarz statt. Die neuen gesetzlichen Regelungen zur Gestaltung der Arbeitsplätze im Betrieb und auch bei Telearbeit im Home-Office müssen jetzt umgesetzt werden. Daher war die Schulung sehr gut besucht.



►IMPRESSUM

IG Metall Erfurt, Wallstraße 18, 99084 Erfurt, Telefon 0361 565 85-0

erfurt@igmetall.de

IG Metall Nordhausen, Bahnhofstraße 15/16, 99734 Nordhausen, Telefon 03631 46 89-0

nordhausen@igmetall.de

igmetall-erfurt-nordhausen.de

Redaktion: B. Spitzbarth (verantwortlich), B. Cordes, A. Scharff, J. Zimmermann

Redaktionsschluss: 15. Mai 2017

►TERMINE ERFURT

**Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit**

- 6. Juni, 9 Uhr, Weimar
- 7. Juni, 14 Uhr, Erfurt
- 8. Juni, 13 Uhr, Sömmerda
- 21. Juni, 14 Uhr, Apolda
- 28. Juni, 14 Uhr, Arnstadt
- Zentraler Arbeitskreis: 13. Juni, 9.30 Uhr, Erfurt

**Delegiertenversammlung**

- 24. Juni, 9 Uhr, Erfurt

**Ortsvorstand**

- 19. Juni, 15 Uhr, Erfurt

**Ortsfrauenausschuss**

- 6. Juli, 17.30 Uhr, Erfurt

**Ortsvertrauensleute-ausschuss**

- 6. Juni, 16.30 Uhr, Erfurt

**Ortsjugendausschuss**

- 21. Juni, 17.30 Uhr, Erfurt

►TERMINE NORDHAUSEN

**Ortsvorstand**

- 12. Juni, 16 Uhr, Werther

**Delegiertenversammlung**

- 12. Juni, 17 Uhr, Werther

**Ortsvertrauensleute-ausschuss**

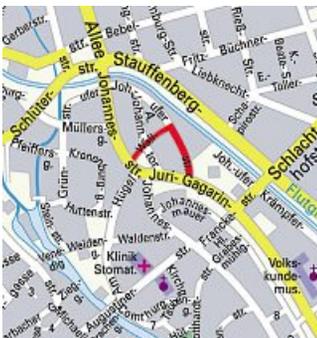
- 26. Juni, 16 Uhr, Nordhausen

►IN EIGENER SACHE

**ACHTUNG:**

**Wir sind umgezogen!**

Anfang Mai sind wir umgezogen. Die Büros der IG Metall-Geschäftsstelle Erfurt befinden sich nun an der unten im Bild rot markierten Wallstraße 18 in 99084 Erfurt.



Weitere aktuelle Infos gibt es auf unserer Homepage:

igmetall-erfurt-nordhausen.de

**IG Metall fordert Erhalt der Arbeitsplätze bei SWIT – Politik soll Energiewende glaubhaft unterstützen**

Nach dem Insolvenzantrag von Solarworld stehen die rund 800 Beschäftigten der Solarworld Industries Thüringen (SWIT) in Arnstadt das zweite Mal seit 2013 vor einer ungewissen Zukunft.

»Jetzt geht es darum, den letzten verbliebenen Hersteller von Zellen und Modulen in Deutschland

zu retten. Wenn die Solarindustrie hier noch den Hauch einer Überlebenschance haben soll, sind jetzt alle gefordert«, sagte Bernd Spitzbarth, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Erfurt und Nordhausen.

»Die Standorte stellen qualitativ hochwertige Produkte her, Forschung und Entwicklung sind her-

vorragend aufgestellt. Die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten sind tariflich geregelt. Für die Erreichung der Klimaziele, die in Paris vereinbart wurden, sind das notwendige Voraussetzungen. Deshalb ist es nun erforderlich, den Standort in all seinen Bestandteilen zu erhalten.«

**E-Mobilität von Beginn an mitgestalten**

Allein im Betreuungsbereich der IG Metall in Mittel- und Nordthüringen sind zwischen 13 000 und 15 000 Menschen in der Automobilzulieferindustrie beschäftigt. Der Weg zur E-Mobilität wird nicht mehr in Fra-

ge gestellt. Heute müssen wir den Grundstein dafür legen, dass auf diesem Weg keine Arbeitsplätze auf dem Spiel stehen.

Die Ortsvorstände der IG Metall Erfurt und Nordhausen haben sich da-

für ausgesprochen, den Zuliefererarbeitskreis wieder neu zu beleben, so dass wir aus der Diskussion mit den Betroffenen heraus unsere Forderungen an die Politik und die Wirtschaft stellen können.

**Angestelltenarbeit bei FPT gestartet**

Beim Automobilzulieferer Feuer Powertrain in Nordhausen haben IG Metall, Betriebsrat und die AOK Plus beginnend mit zwei Informationsveranstaltungen einen Beteiligungsprozess für die rund 70 Angestellten im Betrieb gestartet. Themen waren unter anderem die Gestaltung der Leistungszulage im Angestelltenbereich, Arbeitszeitvereinbarungen sowie die Ausgestaltung des betrieblichen Gesundheitsschutzes. Hintergrund ist

der 2016 verhandelte »Tarifvertrag Gesundheitsförderung«, der jährlich 50 000 Euro für gesundheitsfördernde Maßnahmen wie zum Beispiel Massagen, Rückenschule und mehr zur Verfügung stellen soll. Die Leistungen dieses Tarifvertrags gelten ausschließlich für Mitglieder der IG Metall. Begleitet wird das Angestelltenprojekt durch Marta Slukova, die im Rahmen ihres Praktikums die IG Metall-Geschäftsstelle Nordhausen unterstützt.

**KURZ NOTIERT**

**Jugendcamp in Mellnau**

Vom 30. Juni bis 2. Juli findet das Jugendcamp des IG Metall-Bezirks Mitte in Mellnau statt. Drei Tage zelten, Workshops, Sport und Party zusammen mit jungen Menschen aus vier Bundesländern. Wenn Du mitkommen möchtest, melde Dich bei Jenny Zimmermann. Mehr Infos findest Du auch auf Facebook unter »IG Metall Jugendcamp Mellnau«.

**Gute Beteiligung am 1. Mai**

Die Veranstaltungen des DGB und seiner Einzelgewerkschaften am 1. Mai waren gut besucht.



Sammeln vor der Erfurter Staatskanzlei



Marktplatz in Weimar



1. Mai in Sömmerda

## Renten Anpassung

### Plus 3,59 Prozent im Osten

Gemäß § 65 Sozialgesetzbuch VI können die Renten jährlich zum 1. Juli angepasst werden. Zuvor werden die finanziellen Voraussetzungen aus der Entwicklung der Beitragszahlungen durch Versicherte und Arbeitgeber geprüft. Nunmehr hat die Bundesregierung die Erhöhung der Renten ab 1. Juli 2017 um 3,59 Prozent in Ostdeutschland verabschiedet. In Westdeutschland steigen die Renten um 1,90 Prozent. Das ändert nichts daran, dass die IG Metall ein neues Rentenkonzept fordert.

Nur durch Tarifsteigerungen und Lohnerhöhungen stiegen die Einzahlungen von Beiträgen in die Sozialversicherungen. Das ermöglicht Rentensteigerungen. Deswegen ist die IG Metall auch eine Rentensteigerungsgewerkschaft.

Das führt nach Satzung der IG Metall auch zu einer Anpassung der IG Metall-Beiträge. Diese nehmen wir entsprechend vor.

## »Wir sind viele. Wir sind eins.«

**Gute Beteiligung am 1. Mai Traditionell rief der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) gemeinsam mit der IG Metall zu Veranstaltungen am Tag der Arbeit in ganz Thüringen auf.**

Der DGB veranstaltete gemeinsam mit der IG Metall und den anderen Gewerkschaften mehrere Kundgebungen am 1. Mai. Bei strahlendem Sonnenschein folgten viele Kolleginnen und Kollegen, teils mit ihren Familien, dem Maiaufruf. Alle Veranstaltungen in unserer Region verliefen friedlich.

In Ilmenau sprachen Norbert Zeike vom DGB-Kreisverband, Oberbürgermeister Gerd-Michael

Seeber (CDU), Landrätin Petra Enders (Die Linke) und Thomas Steinhäuser, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Suhl-Sonneberg. Mit Tänzen und einer Modenschau nahmen auch ausländische Studierende am Programm teil.

In Sonneberg sprachen Ute Kröckel, IG Metall Suhl-Sonneberg, und Klaus Schüller vom DGB Thüringen. In Suhl sprach Thomas Schmidt vom DGB Thüringen.



1. Mai in Ilmenau



1. Mai in Suhl



1. Mai in Sonneberg

## Erste Hilfe kann Leben retten ...

... weiß doch jeder Mensch. Wann war denn Deine letzte Auffrischung in Sachen erste Hilfe?

Die Mitglieder des Arbeitskreises für Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit (AGA) absolvierten am 4. April beim Deutschen Roten Kreuz in Suhl eine Auffrischung ihrer Kenntnisse in der ersten Hilfe.

Wie sichere ich eine Unfallstelle ab? Wie verständige ich Hilfe? Welche Angaben sind dabei notwendig? Auf was kommt es bei einer erfor-

derlichen Erstversorgung an? Stabile Seitenlage, stimmt. Wie geht das gleich noch mal? Wie wird beatmet? Wie schütze ich mich als Helfer davor, um nicht selbst zu Schaden zu kommen? Und wie funktioniert ein Defibrillator?

Viele Fragen wurden durch Referentin Evelin Ludwig kompetent beantwortet. Aber auch das praktische Ausprobieren der (neuen) Erkenntnisse wurde bei der Schulung verlangt.



## Betriebsräte und Jugendvertreter geschult

Wer ein betriebliches Wahlmandat ausübt, also beispielsweise im Betriebsrat oder der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) mitarbeitet, muss stets aktuell informiert sein. Deswegen ist Weiterbildung unverzichtbar. Dafür bietet die IG Metall konkrete Angebote.

Am 20. April fand eine Schulung für JAV-Mitglieder in Oberhof statt. Es ging um gesetzliche Bestimmungen zur Ausbildungszeit in Betrieb, Berufsschule und Lernort. Da

stellen sich in der Praxis viele Fragen, die durch JAVen bearbeitet werden müssen.

Wegen der Neufassung der Arbeitsstättenverordnung Ende 2016 fand am 11. Mai eine Schulung für Betriebsratsmitglieder in Tabarz statt. Die neuen gesetzlichen Regelungen zur Gestaltung der Arbeitsplätze im Betrieb und auch bei Telearbeit im Home-Office müssen jetzt umgesetzt werden. Deshalb war die Schulung sehr gut besucht.